



# Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin e.V.

Eine Gesellschaft zur Förderung der Zusammenarbeit von Natur- und Geisteswissenschaften in der umweltmedizinischen Forschung und Anwendung

IGUMED-Geschäftsstelle: Frielinger Str. 31, 28215 Bremen, Tel: 0421 - 498 42 51, Fax: 0421 - 498 42 52  
www.igumed.de · info@igumed.de

## Aktuelle Probleme in der Umweltmedizin

22. - 23. Juni 2007

### Umweltmedizinische Tagung anlässlich des Jubiläums „15 Jahre IGUMED“

**Am 22. und 23. Juni 2007 fand die Umweltmedizinische Tagung der ‚Interdisziplinären Gesellschaft für Umweltmedizin e.V. (IGUMED) in Loheland, Künzell, bei Fulda statt. Insgesamt waren etwa dreißig Mitglieder der IGUMED und Nicht-Mitglieder an diesem idyllisch gelegenen Ort zu diesem Treffen zusammen gekommen und haben sich neben einem interessanten Vortragsprogramm von der dortigen naturnahen Küche verwöhnen lassen.**

**Bereits im Vorfeld der Veranstaltung war eine Liste mit verschiedenen umweltmedizinischen Schwerpunktthemen anlässlich des 15jährigen Bestehens der IGUMED an die Mitglieder versendet worden, mit der Bitte, das am meisten interessierende Thema zu benennen. Am Ende kristallisierte sich das Thema ‚Umwelt und Genetik‘ als Favorit heraus, aber auch die anderen Themen ‚Nanotechnologie‘ und ‚Folgen der Schimmelpilzbelastung‘ standen im Fokus der Mitgliederbefragung. Neben diesem von den Mitgliedern selbst gestalteten Programm fand am Ende des Treffens die Mitgliederversammlung statt.**

### Geschichtliches zur IGUMED

Die Veranstaltung begann mit einer geselligen Zusammenkunft am Abend des 22. Juni 2007. Die Weggefährten der IGUMED hatten sich versammelt um über Eindrücke während der vergangenen 15 Jahre seit Gründung der IGUMED zu berichten. Insbesondere langjährige Mitglieder wie Prof. Dr. Rainer Frentzel-Beyme konnten eine Menge über die Entwicklung der IGUMED in den letzten 15 Jahre erzählen. So war es auch Prof. Frentzel-Beyme, der mit Bilddokumenten von Gründungsmitgliedern bzw. Mitgliedern der ersten Stunde einen kurzweiligen Beitrag leistete. Aber auch neue Mitglieder wurden im Rahmen dieser Veranstaltung herzlich begrüßt. Man war sich schnell einig, dass der Freiburger Appell 2002 in den vergangenen Jahren eine der herausragenden Leistungen der IGUMED war.

Die ‚Interdisziplinäre Gesellschaft für Umweltmedizin‘ (IGUMED) wurde am 21. November 1992 in Heidelberg gegründet. Ziel der IGUMED war und ist es seither ein kompetenter Ansprechpartner für Ratsuchende mit umweltmedizinischen Fragestellungen zu sein. Daher engagiert sich die IGUMED zusammen mit

Selbsthilfegruppen bei der Bearbeitung und Beantwortung umweltmedizinischer Fragen in deren speziellen umweltmedizinischen Fachgebieten. Dies hat sich auch immer in der Besetzung des Vorstandes seit Jahren widerspiegelt. Durch kooperative Zusammenarbeit mit anderen umweltmedizinischen Verbänden wurde das Netzwerk in den vergangenen Jahren konsequent ausgebaut, in erster Linie mit dem Ziel, ein hohes Maß an Qualität hinsichtlich der fachlichen Beratung zu den verschiedenen umweltmedizinischen Fragestellungen zu gewährleisten. Während aktuelle Beiträge und Publikationen anfänglich in der Zeitschrift *Umwelt und Gesundheit* veröffentlicht wurden, entwickelte sich ab 1999 *umwelt medizin gesellschaft* zum Presseorgan der IGUMED und weiterer umweltmedizinischer Verbände. So wurde allmählich aus der anfänglich kleinen Gesellschaft eine Bewegung der kritischen Masse, die sich auf Anhörungen oder durch Gutachten Ansehen und Gehör verschaffte und fachkompetente Anregungen sowie die kritische Begleitung der oft umweltschädlichen Entwicklung in deutschsprachigen Ländern sicherstellte. Die Beiträge seitens der IGUMED waren jeweils gefragt, weiterführend und lückenfüllend, so dass im Rückblick die Existenz dieser Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der kritischen Einschätzungen der diversen Entwicklungen in Deutschland nach wie vor gerechtfertigt ist.

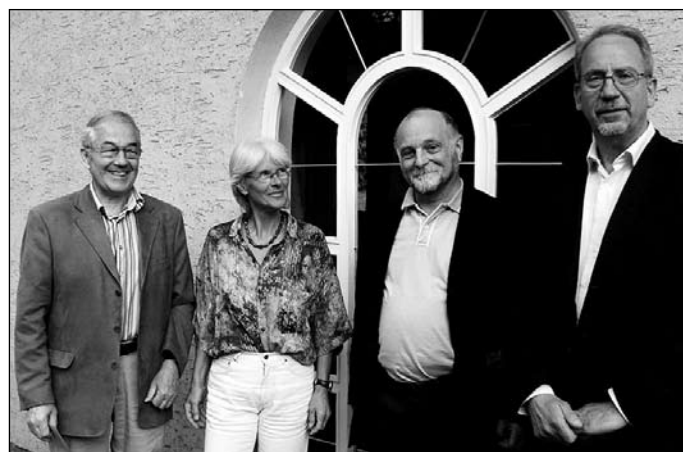


Abb. 1: Horst Walt, Barbara Dohmen, Peter Ortloff, Rainer Frentzel-Beyme: einige der heute noch aktive Gründungsmitglieder.



Abb. 2: Tagungshaus

## Aktuelles

Bereits beim abendlichen Treffen am 22. aber besonders am 23. Juni wurde deutlich, dass auch künftige Tagungen und Beiträge seitens der IGUMED aus verschiedenen Fachrichtungen kritisch diskutiert werden sollen. Dazu zählen beispielsweise Themen wie Nanotechnologie, Feinstaub, Schimmelpilzbelastungen, Dentalersatzstoffe, REACH u.v.m..

Ein Schwerpunktthema der Veranstaltung in Loheland, Künzell, war ‚Umwelt und Genetik‘, welches von *Dr. Eckart Schnakenberg* bestritten wurde. Da in zunehmenden Maße Erkenntnisse hinsichtlich der genetischen Einflüsse auf die Verträglichkeit bzw. Unverträglichkeit von Schadstoffen und anderen Xenobiotika bekannt werden, hat er sich in seinem Vortrag dem Thema „Stärken und Schwächen einzelner genetischer Untersuchungen in Bezug auf Suszeptibilität“ gewidmet. Fazit des Beitrages war, dass auch nach den Informationen international veröffentlichter Studien bzgl. der (Un)Verträglichkeit von Chemikalien der individuellen genetischen Disposition eine wichtige Bedeutung beizumessen ist.

In dem von Frau *Barbara Dohmen* gestalteten Beitrag zur „Nanotechnologie aus umweltmedizinischer Sicht“ wurde deutlich, dass sich hier ein wichtiges zukünftiges Betätigungsfeld für alle umweltmedizinischen Verbände eröffnet. Es war Gegenstand der Diskussion wann und inwieweit die IGUMED zu diesem umweltmedizinischen Thema Position bezieht.

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Krank durch Schimmel“, das als Dauerbrenner bei umweltmedizinischen Erkrankungen bereits seit einigen Jahren eine wichtige Bedeutung hat. Es handelt sich hierbei um ein klassisches Krankheitsbeispiel, das nur durch strukturierte Befragung mit den entsprechenden Nachweisverfahren zu einer Patienten orientierten Diagnose führt. Dieses Thema wurde professionell von *Gabriele Bartram* vertreten und mit zahlreichen spannenden Fallbeispielen u.a. von *Cornelia van Rinsum* kompetent vermittelt.

Weitere interessante Beiträge kamen aus den Kreise der Teilnehmer, so z.B. „Probleme der Virusbelastung in der Trinkwasserversorgung“ vorgetragen von *Wilfried Soddemann* sowie ein weiterer Fallbericht, bevor am Samstag Nachmittag die Mitgliederversammlung begann.

## Zukünftiges

Das Fazit der Veranstaltung war, dass die IGUMED in den vergangenen 15 Jahren einen wichtigen Beitrag in der Landschaft der Umweltmedizin geleistet hat und auch in Zukunft leisten wird. Der enge Kontakt zu den Selbsthilfegruppen ist ein besonderes Markenzeichen der IGUMED und spielt eine wichtige Rolle im Netzwerk der Umweltmedizin. Die Zusammenarbeit mit Betroffenen, Selbsthilfegruppen sowie mit den eigenen umweltmedizinischen Fachverbänden muss in den kommenden Jahren strukturiert ausgebaut werden, damit sich die Umweltmedizin in der Diagnostik und Therapie sowie insbesondere in der Ausbildung zur Umweltmedizin nachhaltig Gehör verschafft.

Für den Vorstand  
*Eckart Schnakenberg*



Abb. 3: Die drei Damen aus dem Vorstand: Cornelia von Rinsum, Gabriele Bartram, Margarete Griesz-Brisson.